

Echluß der Führerrede
Keine Opfer scheuen!

So erkennen wir, daß die über zwei Millionen Volksgenossen im großen Krieg nicht umsonst gefallen sind. Aus ihren Opfern mit ist das neue Großdeutsche Reich entstanden.

Und angesichts dieser Opfer würden auch wir, wenn es jemals notwendig sein sollte, kein Opfer scheuen. Das soll die Welt zur Kenntnis nehmen!

An uns Deutschen ist der größte Wortbruch aller Zeiten verübt worden. Sorgen wir dafür, daß unser Volk im Innern niemals mehr brüchig werde, dann wird niemand in der Welt und je zu bedrohen vermögen.

Vor nunmehr 20 Jahren ist die Partei gegründet worden, damals ein ganz kleines Gebilde. Ermaßen Sie den Weg von damals bis heute! Ermaßen Sie das Wunder, das sich an uns vollzogen hat.

Deutschland — Sieg-Heil! Sieg-Heil! Sieg-Heil!

Als der Führer seine Rede mit den Worten „Deutschland Sieg Heil!“ beschloß, hatte und der gewaltige Gesang der Nationalhymnen verklungen war, brauste eine Welle von begeistertem Jubel über den Platz.

Der Führer ließ sich anschließend mit seiner Begleitung auf das neue Rdt.-Schiff „Robert Ley“ übersetzen, das am Abend Wilhelmshaven verließ, um am Sonntag Helgoland einen Besuch abzustatten.

Erstes Echo der Führerrede

Wolff Hitlers große Rede in Wilhelmshaven hat ihren Eindruck in der Welt nicht verfehlt. Schon jetzt liegen Meldungen aus vielen Ländern vor, aus denen hervorgeht, daß die Rede des Führers von den Zeitungen an erster Stelle und ausführlich wiedergegeben wurde.

Mehende Kritik an England

Von der römischen Sonntagspresse wird die Rede in einem sehr ausführlichen Auszug in großer Annäherung und unter besonderer Betonung der deutsch-italienischen Solidarisität veröffentlicht.

In einem ersten Kommentar führt „Popolo di Roma“ aus, mit beiführender Ironie habe der Führer mit zwei fixen Ideen der politischen Literatur in England abgerechnet, wonach alles, was sich England im Laufe der Jahrhunderte leistete, den Geboten der Moral und sogar der Jugend unterbreche und überdies England das Recht habe, sich in alle politischen Probleme der Welt einzumischen.

Aber selbst wenn damit diese Lügen nicht endgültig aus der Welt geschafft werden könnten, so sei es doch sicher, daß sie in einer so schwierigen Stunde Europa Klarheit darüber bringen, wer in Wirklichkeit angegriffen wurde und wer in Verteidigung sei.

London reagiert fauer

Wie nicht anders zu erwarten war, sind die englischen Zeitungen, die ja die Wortführer der Eintreisungspolitik sind, durch die eindringliche Warnung des Führers sehr betroffen. Adolf Hitler, der die Heuchelei Englands vor der ganzen Welt entlarvte, konnte verständlicherweise in der Londoner Presse keinen Beifall finden.

Böswillige Auslegungsversuche in Paris

Die Aufnahme der Rede in der französischen Presse ist unterschiedlich, im ganzen aber zeichnen sich die Blätter vor der bei ihnen gewohnten Unbeliebbarkeit, die sich wieder in den böswilligen Auslegungsversuchen äußert.

Tokio: Warnung an die Eintreisungspolitiker

Die japanische Presse unterstreicht die Warnung an die Eintreisungspolitiker. Der harte Eindruck der Rede spiegelt sich wider in Schlagzeilen wie in der folgenden: „Wenn England den Frieden nicht wünscht, werden wir auf das deutsch-englische Flottenabkommen verzichten.“



Großadmiral Dr. h. c. h. Raeder konnte auf 45 Jahre erfolgreiche Arbeit für die Sicherheit Deutschlands und den Aufbau der neuen Kriegsmarine zurückblicken.

Der Führer an Bord des „Robert Ley“

Einzige Jungfernfahrt des Flaggenschiffes der Rdt.-Flotte

Die Jungfernfahrt des Rdt.-Flaggschiffes „Robert Ley“ gestaltete sich durch die Teilnahme des Führers zu einem außerordentlichen Ereignis und unergiebigen Erlebnis für die Rdt.-Führer.

Nachdem das Schiff die Nacht auf der Schilling-Reede auf der Jade vor Anker gelassen hatte, fuhr es am Sonntag morgen bei herrlichem Sonnenschein in See und nahm Kurs auf Helgoland.

Man kann sich die überaus frohe Freude kaum vorstellen, die das beglückende Bewußtsein der Anwesenheit des Führers bei den mehr als tausend Rdt.-Führern, den Männern und den Frauen vom Sudetenland und der Ostmark, vom Rhein, aus Bayern und Ostpreußen und allen deutschen Gauen auslöst.

Bei einem Gang durch das Schiff sieht man mitten unter den mehr als tausend Rdt.-Führern aus allen Gauen Großdeutschlands einige Reichsleiter, fast sämtliche Gauleiter und zahlreiche führende Männer der Ostmark und des Sudetengaus.

Besuch des Führers auf Helgoland

Am Nachmittag unternahm der Führer eine Fahrt nach Helgoland, wo ihm von der Bevölkerung der kleinen Nordseeinsel im festlich geschmückten Hafen und den Straßen des Ortes ein begeistertes Empfang bereitet wurde.

Begegnung mit dem Schlachtschiff „Scharnhorst“

Ein besonderes Erlebnis wurde den Rdt.-Führern zuteil. Das neueste deutsche Schlachtschiff „Scharnhorst“ mit dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. h. Raeder an Bord, trat mit dem Rdt.-Flaggschiff „Robert Ley“ zusammen.

Der Großadmiral, der zum ersten Male seine neue Flagge auf See führte, grüßte den Führer vom Schlachtschiff aus mit erhobenem Großadmiralsstab.

Die Rdt.-Führer jubelten diesem wundervollen militärischen Schauspiel in stürmischer Begeisterung zu. Im Anschluß hieran erfolgte durch die „Scharnhorst“ noch eine weitere Vorführung.

Zwischen dem Führer und dem Großadmiral sowie zwischen dem Reichsorganisationsleiter und dem Großadmiral fand aus Anlaß der Begegnung des neuesten Schlachtschiffes mit dem neuen Flaggenschiff der Rdt.-Flotte ein herzlicher Telegrammwechsel statt.

Unter dem Eindruck des wunderschönen Verlaufes der Rdt.-Reise auf dem „Robert Ley“ hat der Führer die Fahrt, die ursprünglich am Montag enden sollte, noch um einen Tag verlängert.

Advertisement for lamps from Dresden, Wilsdruffer Str. 11-15. Features various lamp models with prices: Schlafzimm.-Ampel (8.50), Kronenlampen (13.25, 15.99, 19.50), Tischlampen (1.95, 2.95), and Leselampe (19.75).

Large advertisement for 'Lampen von Knoop' with the address 'Dresden, Wilsdruffer Str. 11-15'.

Die Preise verstehen sich ohne Glühlampen!